

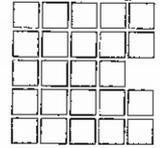
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2015

Amt für Soziokultur

Zuständiger Fachausschuss: Kultur- und Freizeit-Ausschuss

Einbringung am: 1. Oktober 2014

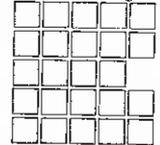
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



1 Allgemeine Angaben

Verantwortlich	Dr. Herbert Kurz
Beschreibung	Das Amt für Soziokultur wurde neu gebildet.
Auftragsgrundlage	Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan der Stadt Erlangen
Zielgruppe	Menschen aller Altersgruppen, sozialer Schichten und kultureller Herkunft
Ziele / Aufgaben	Mit einem umfassenden und abwechslungsreichen Kultur- und Freizeitangebot für unterschiedlichste Zielgruppen und durch verschiedenartige Methoden fördert das Amt für Soziokultur auch über verschiedene niedrigschwellige Zugänge Kreativität, Wissen, Bildung, Integration und bietet vielfältige Orte der Begegnung und Kommunikation.

2 Produktgruppen

Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	2509 - Allgemeine Aufgaben Kulturverwaltung
	2521 - Zuschusswesen
	2622 - Jazzbandball / Jazzworkshop
	2732 - Kinderkulturveranstaltungen
	3662 - Einrichtungen der Jugendarbeit

Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung -----

3 Finanzdaten

**2014
Ansatz (€)**

**2015
Entwurfsansatz (€)**

3.1 Budgetdaten

Summe Erträge (Sachmittel)	203.700,-
Summe Aufwendungen (Sachmittel des Amtes 41)	456.000,-
Zuschüsse (Vereine, Kulturförderung)	1.528.200,-
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	1.780.500

Personalaufwand

Der Wert kann derzeit nicht ermittelt werden. (1.1.2014 Abrechnung über Amt 11)

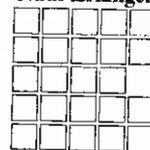
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



3.2 Budgetrücklage

Stand 30.06.2014

Für das Kultur- und
Freizeitamt: 9.352,-

3.3 Investitionen

0300 Auszahlung aus Investiti-
onstätigkeit

Investitionen Spielplatzwesen: 207.000,-

Kleininvestitionen der Abteilungen: 36.000,-

4 Personal

4.1 Personalausstattung

	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2014			21,869
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften		6	
- Teilzeitkräften			15,869
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"			0,796
Anmerkungen zu sonst. Be- schäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeits- plätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich			
- Anzahl der bestellten Ausbil- der/innen im Amt			

4.2 Personalentwicklung

- Anzahl der Beschäftigten, die im
Jahr 2014 (Stand 30.06.2014) an
externen, aus dem Amtsbudget
finanzierten Fortbildungen teilge-
nommen haben:

- tatsächliche Budgetmittel für Fort-
bildungen 2014 (Stand
30.06.2014):

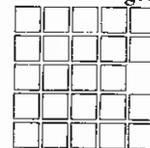
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



5 Stellenplan 2015

Beantragte Änderungen
(Übersicht ohne Stellenwer-
änderungen)

**Funktion + Stellen-
umfang**
(VZ bzw. TZ-Anteile)

**Stellen-
wert**

Kurzbegründung Fachamt

Folgende **neue Planstellen**
wurden von der Fachdienst-
stelle beantragt und **sind in**
Liste A zum Stellenplan
aufgenommen

Folgende **Stelleneinzüge,**
Stellensperrungen und kw-
Vermerke sind in der Liste A
zum Stellenplan enthalten

Folgende **Nichtschaffung**
einer Planstelle, Stellenein-
züge und -sperrungen und
kw-Vermerke ist/sind nicht
im Konsens mit dem Fach-
amt

Kulturförderung, 0,5
PISt.

EG 9, A10

Die Kulturförderung ist durch ihr Handeln und ihr Auftreten gegenüber der nicht-kommunalen Kulturlandschaft wesentlich für ein positives Image der Stadt Erlangen bei den Kulturschaffenden verantwortlich. Die damit verbundenen Beratungs- und Aktivierungsleistungen können mit der vorhandenen halben Planstelle nicht im erforderlichen Maße erbracht werden

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014



6 Hintergrundinformation

Das Amt für Soziokultur wurde gebildet aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 24. Juli 2014 durch Herauslösung aus dem ehemaligen Kultur- und Freizeitamt. Die Organisationsverfügung wird zum 1. September 2014 in Kraft gesetzt. Dem neu geschaffenen Amt sind zugeordnet: Kulturförderung, soziokulturelle Stadtteileinrichtungen, Abenteuerspielplätze, Kinderveranstaltungsbüro, Jugendclubs, Eltern-Kind-Gruppen, Kinderspielplatzbüro und die Kulturveranstaltungen Jazzbandball und Jazzworkshop. Desgleichen gehört das ehemalige Servicebüro zum neuen Amt, jedoch mit einer Planstelle im Umfang von 30 Wochenstunden weniger.

Darüber hinaus liegt im Amt für Soziokultur die federführende Bedarfsplanung für soziokulturelle und freizeitpädagogische Infrastruktur in Erlangen. In den kommenden Jahren wird intensiv an der Umsetzung von Büchenbach E-West, der Nutzbarmachung der Obergeschosse der Villa und die Erschließung der Wöhrmühle für kulturelle Nutzung gearbeitet. In der gleichen Weise ist das Amt für Soziokultur als gleichberechtigter Partner im Planungsprozess und dem städtebaulichen Wettbewerbsverfahren des neuen Frankenhofs aktiv. Das neue Gebäude hat mit den soziokulturellen Flächen eine wichtige Stadtteilkfunktion und bietet mit den freizeitpädagogischen Angeboten der Abteilung Kinder- und Jugendkultur eine zentrale Anlaufstelle für diese Zielgruppe, besonders auch während der Ferienprogramme.

Das Haushaltsjahr 2014 wird, wie bei den Haushaltsgesprächen mit der Kämmerei am 3. Juli 2014 vereinbart, noch im finanziellen Rahmen des Kultur- und Freizeitamtes abgewickelt. Die am 2. Juli 2014 vom Kultur- und Freizeitamt im KFA vorgeschlagenen Einsparungen zur Haushaltskonsolidierung 2014 sowie die Änderungen zum Arbeitsprogramm 2014 wurden vom Ausschuss angenommen. Erst nach Abrechnung des Haushaltsjahres 2014 wird ersichtlich sein, welche Defizite entstanden sind und wie diese auf die jeweiligen Abteilungen und Sachgebiete angerechnet werden müssen. Insofern wird mit einer Beeinträchtigung bei der Umsetzung des Arbeitsprogrammes 2015 zu rechnen sein. Diese Tatsache wurde vom Kultur- und Freizeitausschuss am 2. Juli 2014 zur Kenntnis genommen.

Im Text erläuteter, zusätzlicher Finanzbedarf für das Sachkostenbudget:

Seite 8:	Bundesfreiwilligendienst für die Stadtteilzentren	6.000,-€
Seite 10:	Erhöhung Sachkostenbudget Abteilung 411	10.000,-€
Seite 14:	Unplugged-Festival Abteilung 412	20.000,-€

Erläuterung:

Die im Kultur- und Freizeitamt verwendete Bezeichnung „413 – Soziokulturelle Stadtteilarbeit“ heißt im neuen Amt für Soziokultur „Abteilung 411 – Stadtteilkultur und Kulturförderung“.

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014



Abteilung 411 – Stadtteilkultur und Kulturförderung

(Produktgruppen 2521, 3662)

Vorbemerkung

Das Arbeitsprogramm 2014 und die damit verbundenen Aktivitäten, Programme und Angebote bei den Abenteuerspielplätzen, den Stadtteilzentren und bei der Kulturförderung werden erfüllt. Es werden jährlich rund 200 verschiedene Veranstaltungen angeboten. Die wichtige, dauerhafte Bereitstellung von Räumen für etwa 120 Vereine und Gruppen ist und wird umgesetzt. Ergänzend erfolgen ca. 250 einzelne Raumvermietungen.

Im Rahmen der neuen Referatszugehörigkeit des Amtes wird ein Schwerpunkt der Abteilung Stadtteilkultur und Kulturförderung auf einen Ausbau der Zusammenarbeit mit den weiteren Ämtern im Referat I in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz sowie Sport gesetzt, ohne die bisherigen Schwerpunkte zu vernachlässigen.

Abenteuerspielplätze

Die Abenteuerspielplätze „Taubenschlag“ in Büchenbach, Odenwaldallee 4 und „Brucker Lache“ in Bruck, Zeißstr. 24 bieten ein Lern- und Erfahrungsfeld, in dem Kinder und Jugendliche ohne Noten- und Leistungsdruck der Schulen und außerhalb der Erwartungshaltung der Eltern ihre Fähigkeiten und Grenzen in vielfältiger Weise ausprobieren können und ausreichend Raum finden für kindliche Spielfreude und Neugierde. Dabei sind Art der Angebote und Möglichkeiten, aber auch der besondere – außerschulische – Ort gleichermaßen wichtig.

Kern der Konzeption der Abenteuerspielplätze ist der offene Betrieb. Kinder können während der Öffnungszeiten jederzeit und kostenfrei den Platz nutzen. Darüber hinaus kooperieren die Abenteuerspielplätze im Zuge der zunehmenden Ganztagesbetreuung an den Schulen und der damit verbundenen geringeren freien Zeit der Kinder vermehrt mit Schulen, Horten und Lernstuben, die klassen- und gruppenweise die Plätze besuchen. In einer Reihe mit den Schulen – und den anderen außerschulischen Bildungseinrichtungen – nehmen die Abenteuerspielplätze eine wichtige Funktion im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsansatzes ein.

Neben den vielfältigen Angeboten vom Basteln und Werken mit Natur- und anderen Materialien, dem Umgang mit Feuer und Wasser, über Bewegungs- und Gesellschaftsspiele, Kochen, Backen bis hin zu Festen, Ausflügen und Spielplatzübernachtungen nimmt vor allem auch handwerkliches Arbeiten einen breiten Raum ein.

Die beiden städtischen Abenteuerspielplätze bieten an fünf Tagen pro Woche, dienstags bis samstags, einen offenen Spielbetrieb für Kinder und Jugendliche an. Darüber hinaus veranstalten diese Einrichtungen verschiedene Informationsveranstaltungen und Familienfeste und arbeiten mit anderen Trägern der Jugendhilfe zusammen.

Diese Veranstaltungen wirken über die näheren Einzugsbereiche der Einrichtungen hinaus, festigen damit deren Bekanntheitsgrad und sorgen für eine Einbindung in den jeweiligen Stadtteil.

Eine besondere Bedeutung haben die beiden Abenteuerspielplätze während der Ferienzeiten. Besonders in den Oster-, Sommer- und Herbstferien stehen sie den Kindern uneingeschränkt zur Verfügung.

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014



FSJ-Kultur-Stellen auf den Abenteuerspielplätzen

Die seit 2012 geschaffenen FSJ-Kultur-Stellen dienen nicht nur der Entlastung des pädagogischen Fachpersonals. Sie sind vielmehr zwingend notwendig, um bei personellen Engpässen die Aufsichtspflicht auf den Plätzen gewährleisten zu können.

Von Herbst 2014 bis August 2015 ist die FSJ-Stelle am Abenteuerspielplatz Taubenschlag mit einem FSJler aus San Carlos besetzt, die FSJ-Stelle am Abenteuerspielplatz Brucker Lache mit einer FSJlerin aus der Ukraine. Hiervon profitieren die beiden jungen Menschen aus dem Ausland und die Kinder auf den Plätzen gleichermaßen.

Stadtteilzentren

In verschiedenen Stadtteilen befinden sich folgende Einrichtungen:

- Angertreff, Fließbachstraße 23
- Bürgertreff Die Villa, Äußere Brucker Straße 49
- Kulturpunkt Bruck (ehemals Begegnungszentrum), Fröbelstraße 6
- Bürgertreff Die Scheune, Odenwaldallee 2
- Bürgertreff Isar 12 (ehemals Bürgertreff Isarstraße), Isarstraße 12

Die Stadtteilzentren wenden sich in ihrem Angebotspektrum an alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten und ermöglichen durch ihre Programme den Zugang und die Teilhabe aller am sozialen und kulturellen Leben.

Durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen und durch umfassende Unterstützungsleistungen (Bereitstellung von Räumen, Beratungen, Vermittlungstätigkeiten etc.) ermöglichen die Stadtteilzentren den Bürgerinnen und Bürgern, sich für sich und andere in sozialen Gruppen zu engagieren und fördern das Miteinander von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und verschiedener Altersgruppen.

Durch das kreative Mit- und Nebeneinander der verschiedenen sozialen Schichten, religiösen Anschauungen, Nationalitäten und Lebensweisen finden permanent soziale Lernprozesse statt.

Bei allen Aktivitäten und Programmen wird die Schaffung einer kinder-, jugend- und familienfreundlichen Stadt zur Leitlinie erhoben. Im Hinblick auf das Integrationsleitbild der Stadt Erlangen erfahren darüber hinaus kulturelle und soziale Aktivitäten unter dem integrativen Aspekt besondere Beachtung und Fortentwicklung.

Rund 120 Gruppen, Vereine und andere Organisationen treffen sich regelmäßig in den Erlanger Bürgertreffs. Hierzu gehören u. a. Eltern-Kind-Gruppen, Frauentreffs, Seniorenvereinigungen, Vereine von nichtdeutschen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Tanzkreise, Selbsthilfegruppen und andere Interessens- und Hobbygruppen. Je nach Bedarf werden diese Gruppierungen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort beraten, unterstützt und begleitet.

Die Stadtteilzentren leisten Vernetzungsarbeit mit den sozialen und kulturellen Organisationen und Initiativen im Stadtteil, um die Angebotsstruktur aufeinander abzustimmen und zu optimieren.

Darüber hinaus bieten sie auch die Möglichkeit, geeignete Räume für Familienfeiern anzumieten. Für Vereins- oder Gruppenveranstaltungen stehen die Räume ebenso zur Verfügung.

Durch die vielfältigen Anforderungen an die Räume in den Stadtteilzentren findet im Prinzip

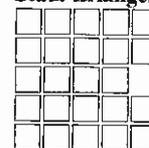
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



eine siebentägige Nutzung der Einrichtungen statt. Diese umfangreiche Mehrfachnutzung wird durch die jeweilige Einrichtungsleitung koordiniert. Für das Jahr 2014 werden wieder rund 85.000 Besucherkontakte in den Einrichtungen der Abteilung Soziokulturelle Stadtteilarbeit erwartet.

Einführung einer Stelle Bundesfreiwilligendienst für die Stadtteilzentren

Die Stadtteilzentren sind bei ihren Veranstaltungen sehr stark auf ehrenamtliche Hilfe beim Auf- und Abbau und der Durchführung von Veranstaltungen angewiesen. Die Bereitschaft zum bürgerschaftlichen Engagement ist zwar nach wie vor ungebrochen, aber aufgrund der Veränderungen im Ehrenamt (immer häufiger wollen sich Menschen eher befristet für bestimmte Projekte engagieren, um sich danach neu zu entscheiden, wofür sie sich einsetzen möchten) bereitet es zunehmend Schwierigkeiten, Ehrenamtliche zu finden, die sich für die Veranstaltungen regelmäßig und verlässlich einbringen.

Außerdem fällt es vielen Ehrenamtlichen wie auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit zunehmenden Alter schwerer, Tische, Biergarnituren, Bühnenelemente u.v.m. aufzubauen. Die Einrichtung einer Bundesfreiwilligenstelle, die dem Bürgertreff Die Villa angegliedert würde, im Bedarfsfall aber auch den anderen Stadtteilzentren unterstützend zur Seite stünde, würde zu einer erheblichen und notwendigen Entlastung führen. Dies war auch ein Ergebnis eines Vertiefungsworkshops im Rahmen des Projekts „Gesund alt werden“.

Eine solche Stelle kostet rund 6.000,- € im Jahr und kann nicht aus dem bestehenden Personalkosten-Budget des Amtes finanziert werden.

Bürgertreff Die Villa, weitere Schritte zur Nutzbarmachung

Nachdem die Nutzbarmachung des Erdgeschosses erfolgreich umgesetzt wurde und das Dach im Laufe des Jahres 2014 erneuert wird, soll die Nutzbarmachung der Obergeschosse in den Jahren 2015 und 2016 umgesetzt werden. Durch die Schaffung eines Aufzuges wird das Gebäude auch für mobilitätseingeschränkte Personen zugänglich sein.

Danach sollen die Nutzungen, die bislang im Angertreff untergebracht sind, in die Villa integriert werden.

Der 1981 eröffnete Angertreff, Fließbachstraße 23, ist renovierungsbedürftig und entspricht nicht den aktuellen Erfordernissen des Brandschutzes. Da er in einem Wohnhaus der GEWO-BAU untergebracht ist, ist er auch nur eingeschränkt nutzbar. Durch die Zusammenlegung mit der Villa können Miet- und Renovierungskosten eingespart, die Nutzungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger verbessert und die Verwaltung vereinfacht werden.

Die dem GME bereits zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 100.000,- € sollen als Planungsmittel eingesetzt werden. Die weiteren, erforderlichen Mittel in Höhe von 510.000,- € sind im Entwurf des Arbeitsprogramms 2015 des Gebäudemanagements vorgesehen.

Stadtteilzentrum Büchenbach mit Stadtteilbibliothek

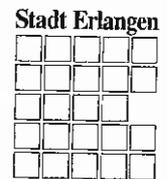
Die Planung und Realisierung des Stadtteilzentrums Büchenbach (Beschluss des Raumprogramms 2007) mit Bürgerbegegnungsstätte und Stadtteilbibliothek wird gemeinsam mit der Stadtbibliothek und Referat VI weiter verfolgt. Unter der Prämisse einer Machbarkeitsstudie und eines Architektenwettbewerbs soll das Stadtteilhaus mit Stadtteilbibliothek weiterentwickelt werden. Die Federführung liegt hierbei bei Abteilung 411.

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014



Kulturinsel Wöhrmühle

Das Areal des ehemaligen Campingplatz Wöhrmühle soll künftig unter dem Stichwort „Kultur am Fluss“ für Open-Air-Veranstaltungen, für kleinere Kulturveranstaltungen, auch durch Vereine, und für umweltpädagogische Projekte genutzt werden. Damit wird nicht nur ein Ersatz für die Meilwaldbühne geschaffen. Das Areal ist durch die Anbindung an den ÖPNV (fußläufig zu Bahnhof und Hugenottenplatz), durch seine Nähe zum Großparkplatz West, und nicht zuletzt durch die Lage an der Fahrrad-Hauptachse zwischen dem Erlanger Westen und dem Zentrum verkehrstechnisch ideal gelegen.

Vor allem durch den Zugang zur Regnitz, die sonst kaum direkt als Fluss zugänglich ist, bietet das Areal eine sehr hohe Qualität als Freizeitfläche, das unter dem Stichwort „Erlebniswelt Fluss“ auch für verschiedenste umweltpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen genutzt werden soll.

Gemeinsam mit dem Kulturzentrum E-Werk, das als Betreiber der Kulturinsel vorgesehen ist, zielt Abt. 411 darauf ab, noch im Jahr 2014 die rechtlichen Fragen soweit zu klären, dass ein erster Probebetrieb bereits in den Sommermonaten 2015 ins Auge gefasst werden kann.

FAG-Gelände, Jugendtreff mit einem Gruppenraum für sozio-kulturelle Aktivitäten

Mit der Fertigstellung des Gebäudes wird dort Vereinen und sozialen und kulturellen Gruppierungen ein neuer Gruppenraum zur Verfügung stehen. Das Raummanagement wird durch den Kulturpunkt Bruck erfolgen.

Beteiligung an den Planungen eines Jugendtreffs Innenstadt.

Die Abteilung 411 ist an den Planungs- und Umsetzungsprozessen für den Jugendtreff Innenstadt beteiligt.

Zuständigkeit für bisher nicht eindeutig zugeordnete und betreute soziokulturell genutzte Flächen:

Abt. 411 übernimmt die Zuständigkeit für die folgenden Räume:

1. Egidienhaus, Eltersdorfer Str. 32, Sitzungssaal
2. Gemeindezentrum Frauenaarach, Gaisbühlstr. 4, Aurachsaal + Mehrzweckraum
3. Sitzungssaal Hüttendorf, Vacher Str. 24
4. Gemeinschaftshaus Kriegenbrunn, Mansfeldstr. 1, ehemaliges Amtszimmer im EG
5. Gemeinschaftshaus Dechsendorf, Dechsendorfer Platz 12, Mehrzweckraum im EG

Langfristig soll eine Intensivierung der Mehrfachnutzung der Räume und damit eine Optimierung der Nutzung der Räume auch in wirtschaftlicher Hinsicht erreicht werden.

Zusätzlicher Sachmittelbedarf bei Abteilung 411

Die neue, erheblich verbesserte räumliche Situation des Bürgertreffs Isar 12 und die damit einhergehende stärkere Nutzung mit einer entsprechenden Angebotsvielfalt macht eine Anhebung des Sub-Budgets dieser Einrichtung erforderlich.

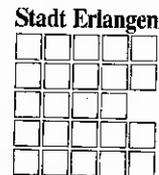
Grundsätzlich konnten für alle Stadtteilzentren und Abenteuerspielplätze die zur Verfügung stehenden Sub-Budgets seit Jahren nicht mehr den stetig gestiegenen Kosten angepasst wer-

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014



den. Allein der Umstieg auf Recycling-Papier bei allen Publikationen führt zu einer Kostensteigerung in Höhe von ca. 3.000,- € im Jahr. Der Kostendruck stellt zunehmend das Ziel, alle sozialen Schichten durch niedrigschwellige Angebote zu erreichen, in Frage.

Insgesamt ist eine Erhöhung des Budgets der Abteilung 411 um wenigstens 10.000,- € erforderlich.

Förderung des nichtkommunalen Kultur- und Freizeitangebotes (Kulturförderung)

Die Kulturförderung berät und unterstützt nichtstädtische Kulturveranstalter und Kulturträger, um dazu beizutragen, das kulturelle Angebot in Erlangen insgesamt zu stützen, weiterzuentwickeln und qualitativ aufzuwerten.

Die Konzeption der Erlanger Kulturförderung geht von der Prämisse aus, dass die nach den städtischen Zuschussrichtlinien auszureichenden Fördermittel nicht nur auf Antrag gewährt werden (*reaktives Verfahren*), sondern die Stadt Erlangen auch Impulse setzen oder besondere Förderschwerpunkte ausloben kann, um hernach die Interessierten entsprechend zu bezuschussen (*aktives Verfahren*). Dieses „duale“ Förderverständnis ermöglicht Chancen zu neuen Entwicklungen, Aktionen und Veranstaltungen.

Die Kulturförderung prüft die Zuschussanträge sehr genau und führt intensive Gespräche mit den Antragsstellern, um weitere Finanzierungsmöglichkeiten und Einsparungen bei einzelnen Projekten auszuloten, ohne die Qualität der Angebote zu schmälern.

Zusätzlicher Personalbedarf: 0,5 Planstellen

Die im Rahmen der Aufgabenkritik vollzogene Halbierung der Stelle der Kulturförderung 2007 hat in Folge bis heute zu einer erheblichen Aufgabenverdichtung bei der betroffenen Stelleninhaberin und bei der zuständigen Abteilungsleitung geführt.

Die 2013 eingeführte 0,5 Assistenzstelle ist für die Zuarbeit für die Kulturförderung und der Abteilungsleitung gleichermaßen zuständig. Dies hat zwar zu einer Entlastung bei der Erledigung von wiederkehrenden Verwaltungsvorgängen geführt, die verlorene halbe Planstelle der Kulturförderung wird dadurch aber nicht kompensiert.

Möglicherweise ist das Aufgabenspektrum der Kulturförderung bei der Entscheidung im Rahmen der Aufgabenkritik nicht in seiner ganzen Breite erkannt worden.

Im Aufgabenspektrum der Kulturförderung ist die Bearbeitung von Zuschussanträgen nur ein Teilbereich. Die Kulturförderung ist Ansprechpartner für alle nicht kommunalen Kulturprojekte und -anbieter, von den Kulturinstitutionen bis hin zu den zahlreichen Kulturvereinen. Sie wird dabei regelmäßig beratend und vermittelnd in Anspruch genommen.

Die Kulturförderung ist durch ihr Handeln und ihr Auftreten gegenüber der nicht-kommunalen Kulturlandschaft wesentlich für ein positives Image der Stadt Erlangen bei den Kulturschaffenden verantwortlich. Die damit verbundenen Beratungs- und Aktivierungsleistungen können mit der vorhandenen halben Planstelle nicht im erforderlichen Maße erbracht werden.

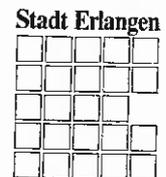
Die beantragte halbe Planstelle ist nicht in die Liste A aufgenommen worden.

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014



Aktive Kulturförderung: Proberaumzentrum „Kraftwerk“

Das Proberaumzentrum „Kraftwerk“, betrieben von der E-Werk Kulturzentrum GmbH und der Musikzentrale Nürnberg, wurde mit erheblicher Unterstützung der Kulturförderung realisiert und wird auch weiterhin maßgeblich durch die Kulturförderung im Rahmen des Budgets unterstützt.

Für junge Nachwuchsbands, die die normalen Proberaummieten nicht aufbringen können, sieht die Kulturförderung auch für 2015 wieder eine Unterstützung in Form von Mietzuschüssen vor. Darüber hinaus werden etwaige Defizite bei den Betriebskosten von der Kulturförderung im Rahmen des Budgets aufgefangen.

Aktive Kulturförderung: Publikumsförderpreis

Der Bandaustausch im Rahmen des Publikumsförderpreises der Stadt Erlangen, der beim Newcomer-Festival für junge Rockbands vergeben wird, soll fortgeführt werden. Mit diesem Preis verdeutlicht die Kulturförderung die Wertschätzung der Stadt Erlangen für diese Form der Jugendkultur. Seit 2010 findet der Austausch mit der Partnerstadt Wladimir statt und soll auch im Jahr 2015 fortgesetzt werden.

Förderung Kultureller Bildung

Unter dem Aspekt der kulturellen Bildung wird die Förderung von Kooperationsprojekten zwischen Künstlerinnen und Künstlern und den Schulen und Kindertageseinrichtungen im Rahmen des Budgets auch im Jahr 2015 eine besondere Berücksichtigung erfahren.

Kulturzentrum E-Werk GmbH, Beirat

Die Vertretung der Stadt Erlangen im Beirat der Kulturzentrum E-Werk GmbH erfolgt durch die Abteilungsleitung der Abt. 411.

Kulturförderung: Zuschüsse 2015

Institutionelle und projektbezogene Kulturförderung (z.B. Kleinkunsth Bühnen, Kirchenmusik, Stadtverband der Erlanger Kulturvereine, nicht-städtische Theatergruppen, Künstler/innen, Jugendkultur)	253.600	, - €
E-Werk Kulturzentrum GmbH	591.200	, - €
Erlanger Musikinstitut e.V.	141.400	, - €
Gesamtzuschuss: 291.400,- €; Unter Vorbehalt werden hiervon 150.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.		
Treffpunkt Röthelheimpark, Anteil Stadtteilarbeit	117.500	, - €
Gemeinnütziger Theater- und Konzertverein Erlangen e.V.	22.300	, - €
Gesamtzuschuss: 162.300,- €; hiervon werden unter Vorbehalt 140.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.		

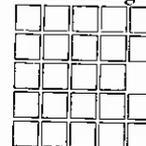
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



Angerinitiative e.V.	152.600	, - €
Jugendfarm e.V.	62.800	, - €
Kleinkunsthöhne Fifty-Fifty	30.000	, - €
DHB-Netzwerk Haushalt (Deutscher Hausfrauenbund e.V.)	18.400	, - €
Mütterzentrum Erlangen e.V.	11.200	, - €
Kosbacher Stad'l e.V.	7.000	, - €
Bürgertreff Röthelheim e.V.	5.100	, - €
Mietzuschuss Deutsch-Französisches Institut	21.000	, - €
Mietzuschuss Türkischer Kulturverein e.V.	11.400	, - €
Mietzuschuss Theaterförderverein**	11.400	, - €
Mietzuschuss Heimat- und Geschichtsverein**	9.373	, - €
Mietzuschuss Brücken e.V.	6.000	, - €
Mietzuschüsse für weitere Vereine**	1.900	, - €
Zuschuss an den Stadtverband der Erlanger Kulturvereine zur Anmietung des Redoutensaals	9.000	, - €
Mietnebenkosten Jugendfarm e.V.	2.800	, - €
Erlanger Jugendclubs***	39.500	, - €
Jugendhaus Wöhrmühle***	7.800	, - €
Jugendclub Orange***	3.000	, - €
Eltern-Kind-Gruppen***	4.000	, - €
Gesamtsumme Kulturförderung	1.540.273	, - €

* Im Zuschussanteil für die Stadteilarbeit im Treffpunkt Röthelheim ist auch der Mietanteil für den Jugendclub in Höhe von 8.400,- € enthalten. Dieser wird von Amt 41 direkt an das GME überwiesen.

** Durch die neu hinzugekommenen Mietzuschüsse an weitere Vereine erfährt der städtische Haushalt keine Mehrbelastung. Vielmehr sind diese Zuschüsse eine Folge der Umsetzung des HFPA-Beschlusses vom 18. Juni 2008 mit dem Ziel einer transparenten Darstellung der Kosten, die durch die Überlassung von städtischen Räumen an Vereine entstehen. Diese Mietzuschüsse fließen in voller Höhe als Mietzahlungen der Vereine an die Stadt zurück, stellen aber auch eine zusätzliche Arbeitsbelastung dar und führen somit zu einer weiteren Arbeitsverdichtung bei der Kulturförderung.

*** Diese Zuschüsse werden durch die Abteilung Kinder- und Jugendkultur ausgereicht.

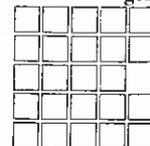
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



eGovernment: Internetpräsenz

Die Betreuung des Bereichs Soziokultur auf der städtischen Homepage erfolgt durch die Abteilung 411. Unberührt davon bleiben zahlreiche veranstaltungs- und einrichtungsspezifische Internetangebote (Homepages der verschiedenen Einrichtungen, Twitter), die auch weiterhin notwendig sind, um zielgruppenspezifisch werben zu können.

Abteilung 412 – Kinder- und Jugendkultur

(Produktgruppe 3662, 2622, 2732)

412-1 Kinderkulturbüro

Kinderkulturveranstaltungen:

Das Kinderkulturbüro plant etwa 50 Kinderkulturveranstaltungen im Jahr 2015 zu organisieren. Kinder- und Figurentheater, Kinderliedermacher, Zauberer und viele andere Künstler werden zumeist im Frankenhof auftreten und die Erlanger Kinder begeistern.

Kinderfasching im Frankenhof:

Am 1.02. und 13.02.2015 organisiert das Kinderkulturbüro zwei Faschingsbälle für Kinder und deren Eltern im Frankenhof. Geboten werden Auftritte der Erlanger Faschingsgesellschaften, Clownereien, Musik, Tanz, Akrobatik sowie ein aktives Mitmachangebot mit großer Budenstraße und verschiedenen Kreativstationen.

Ferienprogramme und -betreuung:

In den Oster- und Sommerferien organisiert das Kinderkulturbüro ein umfangreiches Kinderferienprogramm zusammen mit vielen Partnern vor allem auch aus den Erlanger Vereinen. Zusätzlich wird im Frankenhof während der Osterferien sowie in den ersten beiden Sommerferienwochen eine Ganztagsbetreuung mit Spiel und Spaß angeboten. In den anderen Wochen der Sommerferien kann das tägliche Ausflugsprogramm unter dem Motto „Mit Simson unterwegs“ ebenfalls zu einem Ganztagesbetreuungsangebot zusammengefasst werden. Zusätzlich wird in Zusammenarbeit mit dem Erlanger E-Werk ein Ferienprogramm für Jugendliche von 14 – 17 Jahren organisiert.

36. Kinderland 2015:

Für die Schulkinder wird seit über 30 Jahren in der letzten Ferienwoche als Höhepunkt und Abschluss des Ferienprogramms das einwöchige „Kinderland“ als offene Spiel- und Kreativaktion in und um den Frankenhof durchgeführt. Vor dem Schulstart haben so alle teilnehmenden Kinder noch einmal die Möglichkeit, nach eigenem Gusto – ohne Lehrplan oder Vorgaben – mit unterschiedlichsten Materialien, Techniken oder Spielen zu experimentieren.

Jazz-Band-Ball:

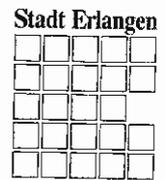
Als Sonderveranstaltung wird am 07.02.2015 der mittlerweile 42. Jazz-Band-Ball organisiert. Neun Bands auf drei Bühnen werden etwa 3.000 Besuchern von Jung bis Alt ein musikalisch anspruchsvolles und gleichzeitig tanzbares Programm anbieten.

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014



1. Unplugged Festival im Frankenhof im August 2015:

Als Fortsetzung des erfolgreichen Frankenhof Open-Airs anlässlich des 50. Gebäudejubiläums 2013 ist angedacht, ein Unplugged Open-Air im Frankenhof (Schwerpunkt regionale und junge Bands) an einem Sommerwochenende 2015 durchzuführen. Da für Bands und Veranstaltungstechnik mit Kosten von etwa 20.000,- € gerechnet wird, ist eine Durchführung nur bei gesicherter finanzieller Basis möglich.

412-2 Jugendclubs und Eltern-Kind-Gruppen

Jugendclubs, Dachverband der Erlanger Jugendclubs und Jugendhaus Wöhrmühle

Seit den 70iger Jahren sind Jugendclubs ein Teil der offenen Jugendarbeit in Erlangen, in dem Jugendliche und junge Erwachsene - anknüpfend an den jeweils eigenen Interessen - Projekte und Angebote entwickeln und umsetzen können. Ziel ist es, Jugendliche in der eigenen Entwicklung zu fördern, zu Selbstbestimmung zu befähigen, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen.

Zurzeit bieten in Erlangen 15 selbstorganisierte Jugendclubs im Stadtgebiet niedrigschwellige Kultur- und Freizeitangebote für junge Menschen ab 16 Jahren. In den Jugendclubs sind ca. 200 Mitarbeiter ehrenamtlich tätig.

Um sich gegenseitig zu unterstützen, Erfahrungen auszutauschen und nicht zuletzt um gemeinsame Interessen zu vertreten, haben sich die Jugendclubs im Dachverband der Erlanger Jugendclubs e.V. zusammengeschlossen. Seit September 2013 ist auch die „Initiative Jugendhaus Erlangen e.V.“ (Jugendhaus Wöhrmühle) Mitglied im Dachverband.

Aufgabe der Abteilung Kinder- und Jugendkultur ist die (finanzielle) Förderung, Beratung, Begleitung und Unterstützung der verantwortlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den einzelnen Clubs sowie im Dachverband der Erlanger Jugendclubs e.V. Weitere Aufgaben sind die Vertretung der Interessen der Jugendclubs innerhalb der Stadtverwaltung und die Vermittlung bei Konflikten jeglicher Art.

Entwicklungen und Schwerpunkte 2015:

Gewinnung und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Jugendclubs:

Auch in den Jugendclubs ist es immer schwieriger ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden, die längerfristig Verantwortung auch in den Vorständen übernehmen. Insbesondere der Übergang von einer Jugendgeneration zur nächsten bereitet in einigen Clubs Schwierigkeiten. In einigen Fällen führt dies bereits zu Einschränkungen bei den Öffnungszeiten und den Angeboten. Erforderlich ist daher eine stärkere professionelle Unterstützung der Jugendclubs durch die Abteilung Kinder- und Jugendkultur und bei Bedarf durch pädagogische Fachkräfte vor Ort, wie z.B. beim Jugendclub „Rock up“ in Tennenlohe.

Nutzbarmachung eines 2. Gruppenraums im Jugendclub Omega: (IvP-Nr.: 366B.404: 200.000,- € - nach 2018)

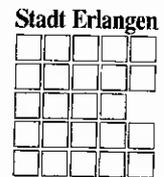
Seit dem Brand im April 2009 verfügt der Jugendclub Omega an der Michael-Vogel-Straße über nur noch einen Veranstaltungsraum. Die ehemalige Teestube im Obergeschoss darf nicht mehr genutzt werden, da Fluchtwege fehlen und der erforderliche Brandschutz nicht gewährleistet ist. Dieser 2. Gruppenraum ist für den Jugendclub Omega mit seinem sehr breitem An-

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014



gebotsspektrum dringen erforderlich. Genutzt werden soll dieser als Rückzugs- und Ruhezone während Musikveranstaltungen, für Besprechungen und für Kleingruppen. Da eine Nutzbarmachung des 1. OG nur mit sehr hohem Aufwand möglich ist (u.a. müsste neben den umfangreichen Brandschutzmaßnahmen auch die Statik ertüchtigt werden) und wirtschaftlich nicht zu rechtfertigen ist, ist ein Anbau an das bestehenden Gebäude angedacht. Für die Brandschutzmaßnahmen und den Anbau werden laut Kostenannahme ca. 200.000,- € benötigt, die im Investitionsprogramm momentan als Merkposten geführt werden. Aktuell wird entsprechend dem KFA-Beschluss vom 2.7.2014 eine erste Vorplanung mit Kostenschätzung erstellt, die Ende 2014 dem KFA vorgestellt werden soll.

Eltern-Kind-Gruppen

Die derzeit ca. 60 über das Stadtgebiet verteilten Eltern-Kind-Gruppen, darunter zwölf betreute Spielgruppen, werden beratend begleitet und unterstützt. Interessierte Familien werden bei der Suche nach der für sie passenden Gruppe beraten oder auch bei einem Neuaufbau einer Gruppe unterstützt.

412-3 Kinderspielplätze, Freizeit-/Trendsportanlagen (Spielplatzbüro)

Allgemeine Aufgaben:

Das Spielplatzbüro ist zuständig für die Bedarfsplanung, Konzeption und Ausstattung der öffentlichen Spiel-, Freizeit- und Trendsportanlagen, der Organisation und Durchführung von Kinder- und Bürgerbeteiligungsprojekten, für die Bearbeitung von Anregungen und Beschwerden (Spielplatztelefon), für die Beratung anderer Dienststellen der Stadtverwaltung und von Dritten, sowie für die Vergabe von Freizeitanlagen und Grillplätzen an Privatveranstalter sowie der dazugehörigen Verwaltungstätigkeiten.

Dienstanweisung Spielplätze:

Durch die Dienstanweisung Bau, Unterhalt und Kontrolle der Verkehrssicherheit von städtischen Spielplätzen (DA-Spielplätze) ist der Zuständigkeitsbereich des Spielplatzbüros auch auf den Unterhalt und die Sicherheitskontrollen der öffentlichen Spiel- und Freizeitanlagen erweitert worden. Die Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung (EB 77) wird nach dem Auftraggeber-Auftragnehmer-Modell fortgeführt. Der EB 77 führt im Auftrag des Spielplatzbüros die landschaftsgärtnerische Planung und technische Umsetzung sowie den Unterhalt, die Sicherheitskontrollen und die Wartung der städtischen Spiel- und Freizeitanlagen durch. Allerdings kann das Spielplatzbüro die Auftraggeberrolle nur sehr eingeschränkt wahrnehmen, da bislang keine zusätzlichen Personalressourcen für diese zusätzlich übertragene Aufgabe zur Verfügung gestellt worden sind und die Mittel für Planung, Unterhalt und die Sicherheitskontrollen weiterhin als Pauschalzuschuss an den EB 77 fließen.

Mittelverwendung 2015:

Dem Spielplatzbüro stehen hauptsächlich Mittel aus dem Investitionsbudget von Amt 41 zur Verfügung, die vor allem für Ersatzbeschaffungen und Neuausstattungen von bestehenden Spielplätzen und Freizeit-/Trendsportanlagen sowie z. T. auch für Baumaßnahmen verwendet werden. Neue Spiel- und Freizeitanlagen können aus den Budgetmitteln nicht finanziert wer-

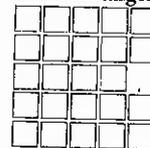
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



den. Vorbehaltlich von Veränderungen in der Projektplanung und in der Mittelverwendung durch nicht vorhersehbare und/oder sicherheitsrelevante Erfordernisse sollen 2015 folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

Neubaumaßnahmen 2015:

Neubau Spielplatz Petra-Kelly-Weg - Röthelheimpark

(IvP-Nr. 366D.990, 2014: 300.000,- €, 2015: 60.000,- €, 2016: 13.000,- €, 2017 – 2019: je 9.000,- €)

Südlich der Allee am Röthelheimpark wird am Petra-Kelly-Weg ein neuer Kinderspielplatz gebaut, der im Sommer 2015 eröffnet werden soll.

Neubau Spielplatz im Entwicklungsgebiet Erlangen West II:

(IvP-Nr. 366E.356, 2015: 50.000,- € und 2016: 50.000,- € (VE))

Nachdem der Grunderwerb für das Entwicklungsgebiet Erlangen West II erfolgt ist, soll im ersten Bauabschnitt der Grünzug zwischen den Baugebieten 410 und 411 mit Kinderspielplatz entwickelt werden. Korrespondierende Mittel für die landschaftsgärtnerischen Arbeiten sind beim EB 77 eingesetzt.

Grillplatz Buckenhofer Weg - Brucker Radweg:

Im Zuge des S-Bahnausbaus wird der Brucker Radweg verlegt, so dass der direkt am Radweg liegende und stark frequentierte Grillplatz zurückgebaut werden muss. Ein neuer Grillbereich soll zwischen Bolzplatz und Rodelhügel eingerichtet werden. Die erforderlichen Mittel sind bei den Ausbaurkosten des Brucker Radwegs beim Tiefbauamt berücksichtigt.

Maßnahmen, die 2015 nicht mit Mitteln ausgestattet werden konnten:

Skate-Board-Anlage B-Plan 405:

(IvP-Nr. 366D.406, nach 2018: 35.000,- €)

Um die Nutzungszeiten vor allem im Winterhalbjahr auch am späteren Nachmittag und Abend zu ermöglichen ist eine Beleuchtungsanlage erforderlich. Jugendliche haben bereits mehrfach auf ihren Bedarf hingewiesen (u. a. Lupenaktion 2012).

Neubau Spielplatz Dechsendorfer Weiher:

(IvP-Nr. 366E.402, nach 2018: 50.000,- €)

Aufgrund der Röttenbach-Renaturierung durch das Umweltamt muss der bisherige Spielplatz am Nordostufer des Dechsendorfer Weihers zurückgebaut werden. Angedacht ist ein neuer Standort auf der Dechsendorfer Seeseite. Ab Ende 2014 soll ein an den neuen Standort angepasstes Spielplatzkonzept entwickelt werden, bei dem nur zum Teil die bisherigen Spielgeräte wiederverwendet werden können. Im Kostenplan für die Renaturierung des Röttenbaches stehen für die Neuanlage des Spielplatzes keine Mittel zur Verfügung. Sofern keine Mittel bereit gestellt werden, wird der Spielplatz ersatzlos zurückgebaut.

Mittelbedarf für die Neuanlage des Spielplatzes laut Kostenannahme Abt. 412: 100.000,- €

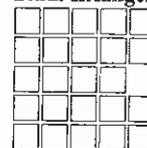
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



Geplante Baumaßnahmen und Ersatzbeschaffungen auf bestehenden Spielplätzen: (IvP-Nr. 366E.355 und 366E.600: 92.000,- €)

Für Investitionsmaßnahmen (zumeist Spielgeräte) im Bereich der öffentlichen Spielplätze und Freizeitanlagen stehen dem Spielplatzbüro 90.000,- € zur Verfügung. Die Maßnahmen werden in Abstimmung mit der Abteilung Stadtgrün durchgeführt, die die landschaftsgärtnerischen Arbeiten und die Baumaterialien aus eigenen Budgetmitteln finanziert.

Die Verwendung ist vorbehaltlich dringlicherer Maßnahmen für Ersatzbeschaffungen und Neugestaltungen auf folgenden Spielplätzen vorgesehen:

Spielplatz Pestalozzistraße:

Nachdem im östlichen Teil des Angers kein öffentlicher Kinderspielplatz besteht, soll im Laufe des Sommers 2015 der Spielplatz Pestalozzistraße wieder in Betrieb genommen werden.

Spielplatz Würzburger Ring – Büchenbach-Nord:

Die Spielgeräte des Schulkinderbereichs sind bereits mehrere Jahrzehnte alt und abgespielt. Nach der Erneuerung des Kleinkindbereichs soll nun der Schulkinderbereich neu gestaltet und mit altersgemäßen und attraktiven Spielgeräten ausgestattet werden.

Spiel- und Bolzplatz Anschützstraße – Bachgraben – 2. Bauabschnitt – Brucker Lache:

Nach der Aufwertung des Bolzplatz Anschützstraße soll 2015 der Kleinkindspielbereich neu gestaltet werden. Das Gestaltungs- und Ausstattungskonzept wird in Zusammenarbeit mit Lernstuben und Hortkindern entwickelt.

Da noch keine Kostenschätzungen für die Maßnahmen vorliegen ist eine Verschiebung einzelner Projekte in Folgejahre möglich, sollten die zur Verfügung stehenden Mittel bei Abt. 412 und EB 77 zur Umsetzung nicht ausreichen.

Ersatzbeschaffungen und Sanierung von Freizeitanlagen und Grillplätzen:

(IvP-Nr. 366D.K351: 7.000,- €)

Für Ausstattungsergänzungen und Ersatzbeschaffungen auf bestehenden Freizeitanlagen und Grillplätzen stehen dem Spielplatzbüro 7.000,- € zur Verfügung.

Vorbereitung von Baumaßnahmen im Jahr 2016:

Planung Neukonzept Bolzplatz Hutgraben in Tennenlohe:

Im Laufe des Jahres 2015 soll ein Konzept zur Neugestaltung des Bolzplatzes im Hutgraben im Ortsteil Tennenlohe erarbeitet werden. Der Ortsbeirat drängt seit Jahren darauf den Platz attraktiver zu gestalten. Der Bolzplatz soll um einen Streetball-Platz, einen Sitzbereich und evtl. einen Rodelhügel ergänzt werden.

Spielplatz Damaschkestraße:

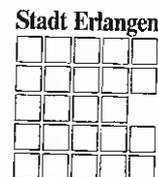
Die Ausstattung des Spielplatzes ist veraltet und zum Teil nicht mehr zeitgemäß. Im Laufe des Jahres soll ein neues Konzept erarbeitet und die Ausstattung erneuert werden.

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014



Gemeinschaftsspielplätze Housing-Area – Röthelheimpark:

2015 gehen die Spielplätze Schenkstraße und Johann-Kalb-Straße ins Eigentum der GEWOBAU Erlangen über. Bislang teilen sich GEWOBAU und die Stadt Erlangen die Unterhaltskosten. In 2015 ist zu klären, ob die Spielplätze weiterhin als Gemeinschaftsprojekte weitergeführt werden sollen.

Neubau Spielplatz Heerflecken in Frauenaarach: (IvP-Nr. 366E.403: 250.000,- € - nach 2018)

Im Bebauungsplan F 299 ist eine 1.700 m² große öffentliche Grünfläche festgesetzt. Nachdem in den letzten Jahren Baulücken geschlossen und verstärkt Familien zugezogen sind, gibt es vermehrten Bedarf nach einem Kinderspielplatz, zumal im näheren Umfeld kein öffentlicher Spielplatz besteht. Das Grundstück befindet sich in Privatbesitz. Mittel für den Grunderwerb sind im Investitionsprogramm unter IVP-Nr. 366E.320 angemeldet und ebenfalls erst ab 2018 vorgesehen. 2015 sollen gemeinsam mit dem Ortsbeirat der Bedarf erörtert und die Realisierungschancen geprüft werden.

Projekte der Abteilung 412:

Beteiligungsprojekt „Dein Viertel unter der Lupe“ 2015:

In Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring ist 2015 geplant, die Aktion „Dein Stadtteil unter der Lupe“ wieder durchzuführen. Diesmal sollen auch betreute Aktionen vor Ort in den Stadt- und Ortsteilen durchgeführt werden, die bei den bisherigen Aktionen nicht erreicht werden konnten. Zudem werden betreute Einrichtungen wie Lernstuben, Horte und die offene Jugendarbeit verstärkt eingebunden.

Vorbereitung eines neuen Fachplans für Spielplätze, Freizeit- und Trendsportanlagen:

2015 soll die Erarbeitung eines neuen Fachplans für die städtischen Spiel- und Freizeitanlagen wieder aufgenommen werden.

Arbeitsschwerpunkte 2015

- Arbeitsschwerpunkte:
 - Federführende Planung von Stadteinrichtungen;
Planungsbeteiligung Frankenhof, Neuausrichtung des Amtes
- DMS-Einführung
 - Diese war bereits in einem Teil des Kultur- und Freizeitamtes als Pilotprojekt gestartet. Im neuen Amt 41 wird sich die Einführung von DMS ab 2016 realisieren lassen.